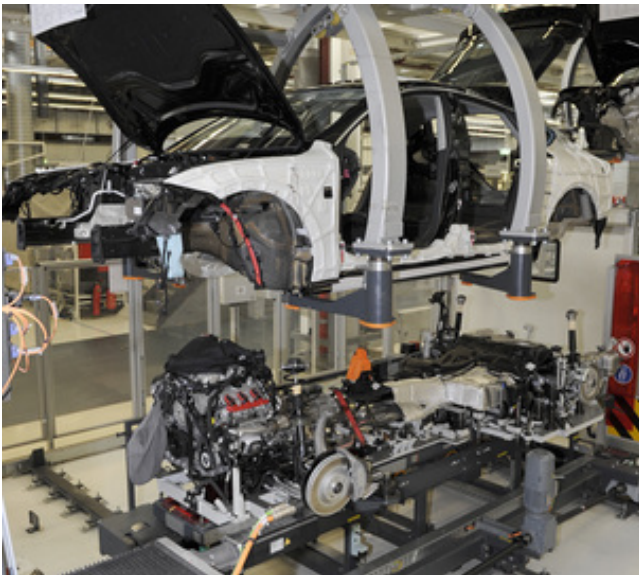


## Eine Frage der Datengrundlage

Die Kreissparkasse Augsburg hat im Interesse solider Rechenergebnisse den gesamten Prozess des Datenaufbaus neu gestaltet.



*Wie in der Automobilproduktion muss auch bei der Ergebnisvorschaurechnung der Sparkassen die Grundlage stimmen, damit ein verlässliches ERgebnis entsteht.*

*(dpa)*

Die Einführung der Ergebnisvorschaurechnung (EVR) bringt durch die Automatisierung diverser Arbeitsschritte und die Bereitstellung neuer Funktionalitäten Arbeitserleichterungen mit sich. Gleichzeitig ist allerdings eine Überarbeitung der bisherigen Abstimm- und Korrekturprozesse in Sparkassen erforderlich. Dies stellt die Institute vor neue Herausforderungen. Monatlich und in sehr kurzem Zeitfenster müssen zum Beispiel Abstimmprozesse standardisiert und mit gleichbleibender Qualität durchgeführt werden. Hier gilt es operationelle Risiken zu vermeiden und einen möglichst hohen Grad an Effizienz zu gewährleisten.

Die Schaffung einer korrekten Datengrundlage ist unverzichtbar für die Datenverarbeitung in der Zinsbuchsteuerung, bei der Berechnung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und im Liquiditätskostenverrechnungssystem (LVS). Die Berechnungsergebnisse sind jedoch nur dann solide, wenn die Datengrundlage eine hohe Qualität aufweist. Im Hinblick auf die EVR sind hierfür neue Prozesse zu gestalten.

**Partner strukturieren Gesamtprozess gemeinsam neu**

Die erforderlichen Anpassungen nahm die Kreissparkasse Augsburg zum Anlass, im Rahmen eines Projektes mit dem S-Servicepartner den Gesamtprozess des Datenaufbaus für die Zinsbuchsteuerung neu aufzubereiten. Aufgrund seines Experten-Know-hows kann der S-Servicepartner hierfür alle notwendigen Einzelprozesse von der Daten-Bestandsaufnahme über den Transfer in eine standardisierte Zielstruktur oder in ein Zielformat, die Optimierung der Bearbeitungsprozesse durch geübten Standard bis hin zu speziellen Checklisten gestalten und so den Sparkassen einen signifikanten Mehrwert bieten.

Im ersten Schritt wurde neben der Definition der Einzelprozesse eine nachvollziehbare Struktur erarbeitet. Sie dient nicht nur der Effizienz im monatlichen Datenaufbau, sondern ermöglicht auch einen gezielten Überblick über Sachverhalte, Problemstellungen und Besonderheiten. Im zweiten Schritt wurden alle Einzelprozesse zu Arbeitspaketen zusammengefasst und in einer Checkliste festgehalten. Diese soll den monatlichen Arbeitsablauf weiter strukturieren und sicherstellen, dass alle erforderlichen Datenkorrekturen und -ergänzungen durchgeführt und protokolliert werden. Auch der Datenabstimmprozess wurde neu gestaltet. Aufgrund der Datenhaltung in unterschiedlichen Systemen ist ein Abgleich der Daten nicht immer problemlos möglich und erfordert die Zuhilfenahme von Abstimmdateien, die hierfür generiert wurden und künftig den Abgleich erheblich erleichtern. Als letzter Schritt auf dem Weg zum neuen Gesamtprozess blieb dann, die Aufgaben mit Endterminen zu versehen, Kontrollschritte für eine Qualitätssicherung zu definieren und Verantwortlichkeiten festzulegen. Seit November 2017 ist der neue Gesamtprozess erfolgreich im Einsatz.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online